

stark

für unsere Stadt

www.stadtwerke-meiningen.de

HUMANITÄR

Stadtwerke im Zentrum der Ukraine-Hilfe

BILDUNGSNAH

Drei Projekte für und mit Schülerinnen und Schülern

Neue Energie

Die Stadtwerke Meiningen gestalten die Energiewende in der Region aktiv mit



**STADTWERKE
MEININGEN**



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Energiebranche ist in Bewegung wie selten zuvor. Die Marktpreise für Strom und Gas sind seit vergangenem Sommer auf Rekordniveau geschneit, die Ursachen dafür vielschichtig. Vor allem die konjunkturbedingte Nachfrage weltweit ließ die Preise steigen. Der schreckliche Konflikt in der Ukraine belastet uns zusätzlich.

Niemand kann im Moment sicher sagen, wohin sich der Energiemarkt in Zukunft entwickelt. Aber: Seien Sie sicher, dass wir bei der Beschaffung unser Bestes geben und daraus attraktive Tarife für Strom, Gas und Fernwärme für Sie resultieren. Möge bald wieder Frieden in ganz Europa sein!

*Rolf Hagelstange,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Meiningen*

Inhalt

UKRAINE-HILFE

Stadtwerke wurden zur zentralen Sammelstelle



Die Stadtwerke Meinungen geben Tipps rund um's Bauen!
Seite 7

Mitmachen & gewinnen:
Wir verlosen einen Lono Glas-Toaster von WMF im Wert von 150 Euro. Mehr dazu auf Seite 15.



HILFSAKTION

4 Hilfe für die Ukraine

SCHULPROJEKTE

6 Stadtwerke machen Schule

SERVICE

7 Vor dem Bauen klug sein

HINTERGRUND

8 Es steht – und lädt

MADE IN THÜRINGEN

10 Handgefertigte Seile aus Schlotheim

MOMENT MAL

12 Echt heiß: Müllverbrennung in Kopenhagen

WISSEN

14 Goldene Bräune: So wird der Toast knusprig

Energie ist Thema Nr. 1

Um die Entwicklung von Strom- und Erdgaspreisen voraussagen zu können, bräuchte man eine Glaskugel. Was sicher ist: Erneuerbare Energien haben Zukunft. Daran arbeiten auch die Stadtwerke Meiningen!

Vor etwa einem Jahr setzte eine immense Verteuerung bei den Marktpreisen für Strom und Gas ein. Die Ursachen waren ganz verschieden: Ungünstiges Wetter für die Erzeugung von Wind- und Solarenergie, Lieferengpässe beim Gas aus der Nordsee wegen technischer Belange oder pandemiebedingte Konjunkturschwankungen weltweit mit sprunghafter Nachfrage nach Energie beeinflussten unter anderem das Geschehen im Energiehandel. Hinzu kommt der Krieg in der Ukraine mit Russland als Akteur und wichtigem Lieferanten von Öl und Gas. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat angesichts dieses Szenarios Ende März die Frühwarnstufe im Notfallplan für die Gasversorgung ausgerufen. Dieser Schritt hat jedoch keinerlei Einschränkungen zur Folge, sondern ist als Maßnahme zur Versorgung mit Erdgas auch nach einem möglichen Gaslieferstopp durch Russland zu werten. Trotz ausreichender Gasmengen an den Märkten für alle Verbrauchergruppen soll laut Bundeswirtschaftsministerium der Verbrauch bestmöglich gesenkt werden. Beim Strom gab es im Mai ein positives Signal seitens der Bundesregierung: Zum 1. Juli 2022 wird die EEG-Umlage von bislang 3,723 Cent (brutto 4,43 Cent) pro Kilowattstunde auf null Cent herabgesetzt. Ab Januar 2023 wird diese Umlage dauerhaft abgeschafft. Die Stadtwerke werden die Einsparung direkt an ihre Kunden weitergeben.

Durch die angespannte Lage im Energiesektor ist eines sicher: Erneuerbare Energien haben Zukunft! Denn sie machen unabhängig von fossilen Brennstoffen und Energielieferanten aus dem Ausland. Deswegen setzt die Bundesregierung ihren Kurs der Energiewende konsequent fort. Auch die Stadtwerke Meiningen treiben entsprechende Projekte, wie den Bau einer Flusswärmepumpe an der Werra, voran. „Die Anlage mit sogenannter innovativer Kraft-Wärme-Kopplung soll künftig Teile unserer

Stadt mit grüner Wärme versorgen und flexibel entweder Strom erzeugen oder über die Großwärmepumpe Strom abnehmen“, erklärt Christoph Sommerfeldt, zuständig für Innovationsmanagement bei den Stadtwerken Meiningen. „Genau diese Flexibilität wird nötig sein, um das öffentliche Stromnetz, das in Zukunft hauptsächlich aus erneuerbaren Energieeinträgen gespeist werden soll, zu entlasten.“

Die Stadtwerke Meiningen stehen zur Energiewende!

Im Biowerk Walldorf soll künftig aus Abfallstoffen und Grünschnitt Biogas gewonnen werden. Die Projektgesellschaft wurde im Frühjahr von den Stadtwerken Meiningen und der Umwelt, Projektbau und Immobilien GmbH gegründet. Auf dem Grundstück der Kompostieranlage in Walldorf soll in den kommenden Jahren eine Vergärungsanlage für biogene Stoffe entstehen. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge ist ebenfalls Teil der Stadtwerke-Strategie. Der Versorger errichtete unlängst die erste Schnellladesäule. Elektromobilität entkoppelt das Autofahren vom Erdöl. —



Wo Innovationsmanager Christoph Sommerfeldt hockt, wird schon bald der Bau einer Flusswärmepumpe beginnen



Hilfe für die Ukraine

Nach der Meldung vom Krieg in der Ukraine war den Meiningern schnell klar: Wir wollen den Menschen im Kriegsgebiet helfen. Auch die Stadtwerke waren an den Hilfsaktionen beteiligt.

Am 24. Februar begann der Krieg in der Ukraine. Schon wenige Tage danach setzte sich eine gewaltige Welle der Hilfsbereitschaft in Meiningen für die Menschen im Kriegsgebiet in Bewegung. Bei den Stadtwerken Meiningen stand schnell fest: Wir beteiligen uns als Partner an den Hilfsaktionen. Kurzfristig entstand auf dem Gelände des Versorgers eine Sammelstelle für Sachspenden.

Stadtwerke als Sammelstelle

Seitens der Stadtwerke brachte Carsten Balling, der sich im Bereich Netzentwicklung hauptsächlich um Fernwärmethemen kümmert, den Stein ins Rollen. Für ihn war klar, dass er gerne helfen möchte. Was als private Hilfsaktion starten sollte, die über das Intranet an Kollegen herangetragen wurde, stieß auf sehr viel Unterstützung innerhalb der Stadtwerke-Belegschaft. Viele Kolleginnen und Kollegen wollten sich gerne beteiligen und spendeten Decken, Hygieneartikel, Medikamente, aber auch Geld, um notwendige Hilfsgüter zu besorgen. Nach Rücksprache mit Stadtwerkechef Rolf Hagelstange wurden die Stadtwerke kurzerhand zur Sammelstelle für Sachspenden erklärt. Damit die Hilfsgüter nicht wahllos eingehen, sprachen sich die Meiningener Helfer mit dem Verein



5 Zum Transport kamen Fahrzeuge der WBG zum Einsatz.

6 Helfende Hände: Carsten Balling mit Steffi Uterstädt, Geschäftsführerin der Meiningener Wurstspezialitäten aus Thüringen GmbH.

7 Die Waren stehen bereit zum Transport.





- 1 Das Lager der Stadtwerke Meiningen wurde zur Sammelstelle.
- 2 Stadtwerke-Mitarbeiter brachten die Hilfsgüter zum Weitertransport nach Erfurt.
- 3 Auch die Feuerwehr Vachdorf engagierte sich mit einem Basar.
- 4 Viele Kollegen packten fleißig mit an.



Ukrainische Landsleute e. V. aus Erfurt ab. Auf der Liste der nötigsten Güter standen unter anderem Lebensmittel, die ungekühlt haltbar sind, Babynahrung, Trinkwasser, Medikamente, Verbandsmaterial, Desinfektionsmittel, Hygieneartikel, Decken, Schlafsäcke, Isomatten sowie Batterien, Kerzen und Taschenlampen. „Es war überwältigend, wie viele Hilfsgüter innerhalb von nur einer Woche zusammenkamen. Nicht nur viele unserer Kolleginnen und Kollegen haben tatkräftig mit angepackt und gespendet, sondern auch viele andere Bürgerinnen und Bürger der Stadt“, berichtet Rolf Hagelstange, Geschäftsführer der Stadtwerke.

1.000 Euro für Hilfsgüter

Es blieb allerdings nicht bei Sachspenden. Rolf Hagelstange: „Wir haben uns als Unternehmen auch zur finanziellen Hilfe entschlossen und 1.000 Euro für Nahrungsmittel und andere Hilfsgüter bereitgestellt.“ Mit diesem Geld konnte Carsten Balling gemeinsam mit dem Chefkoch des Freizeitentrums Rohrer Stirn Hans-Jürgen Behm einen Großeinkauf tätigen. Anschließend ging die erste Fuhre nach Erfurt, wo sie die Mitglieder des Vereins Ukrainische Landsleute e. V. entgegen nahmen und weiter in die Ukraine transportiert haben.

Mit Blick auf das konzertierte Vorgehen bei den Stadtwerken hat sich auch die Stadt Meiningen dazu entschieden, die Ukraine-Hilfe geschlossen zu koordinieren. Ebenfalls im März fand deshalb ein erster Koordinierungstermin mit Bürgermeister Fabian Giesder, Vertretern des Landratsamts, engagierten Unternehmen und Vereinen aus Meiningen statt. Danach gab es regen Austausch bei gemeinsamen Treffen, Onlineterminen und über eine WhatsApp-Gruppe. Seitens der Stadt wurde ein Spendenkonto eingerichtet. Neben den Stadtwerken konnte auch das Bildungswerk Meiningen als Sammelstelle genutzt werden.

Hilfe ohne Ende

Die Hilfe riss nicht ab – viele Privatpersonen, aber auch Meiningener Vereine und Unternehmen haben sich beteiligt. Die Meiningener Wurstspezialitäten aus Thüringen GmbH spendete zum Beispiel Wurstwaren im Wert von 1.300 Euro. Im gleichen Transport konnten 250 Kilogramm Kartoffeln, 150 Kilogramm Nudeln, 100 Kilogramm Reis und andere Lebensmittel, die aus dem Spendentopf der Stadt Meiningen finanziert wurden, übergeben werden. Auch die Feuerwehr Vachdorf hat großen Einsatz gezeigt: Die Kameraden organisierten einen Baby- und Kinderbasar und sammelten insgesamt 1.800 Euro ein! Alle Einnahmen sowie Kinderkleidung, Decken und weitere wichtige Hilfsgüter wurden gespendet und von den Stadtwerken nach Erfurt gebracht. Carsten Balling: „Ich bin überwältigt, wie groß die Hilfsbereitschaft innerhalb kürzester Zeit war. Ein großes Dankeschön an alle, die geholfen, gespendet und unterstützt haben – und es immer noch tun!“

Weitere Informationen zur Spendenaktion unter: www.stadtwerke-meiningen.de



BERUFSORIENTIERUNG ZUM ANFASSEN

Wasserproben, Schwimmbadampel, Techniktour: Bei einem Besuch im Freizeitzentrum Rohrer Stirn erhalten Schülerinnen und Schüler der achten Klasse von der Regelschule Breitung einen Einblick in die Tätigkeit als Fachangestellter für Bäderbetriebe. Paula Höppner und Noah Peukert vom Bäderteam zeigen, wie wichtig eine gute Wasserqualität ist, wie man pH- und Chlorwerte bestimmt und wie die Wasseraufbereitung funktioniert. Anschließend dürfen die Achtklässler selbst die Wasserwerte bestimmen und einen Blick in die Technikräume unter den Schwimmbecken werfen. Organisiert wird der Ausflug im Rahmen der Berufsorientierung vom Bildungsträger Meiningen e. V.

Stadtwerke machen Schule



Die Entwicklung junger Menschen liegt den Stadtwerken Meiningen am Herzen. Deshalb laden sie Schülerinnen und Schüler regelmäßig zu einem Blick hinter die Kulissen eines Energieversorgers ein und unterstützen Bildungsprojekte als Sponsor. Ein Überblick.

NACHHALTIGKEIT ERLEBBAR MACHEN

Die Schülerinnen und Schüler des Henfling Gymnasiums in Meiningen nahmen im März für eine Woche das Thema Nachhaltigkeit unter die Lupe: Sie kreierten Schmuck aus Müll, kochten Marmelade, stellten Bienenwachstücher her und befreiten den Wald von Abfällen. Zwei Schülergruppen schauten auch hinter die Kulissen der Stadtwerke Meiningen. Im Freizeitzentrum und am Hauptstandort der Stadtwerke Meiningen lernten die jungen Menschen, wie Blockheizkraftwerke zur Umsetzung von Klimazielen beitragen können, wie viel Strom 250 Photovoltaik-Anlagen produzieren können und wie das Schwimmbad an der Rohrer Stirn nachhaltig betrieben wird.

Über ihren Besuch haben die achte und zwölfte Klasse ein Video gedreht. Hier rein-klicken:



KOCHEN MIT ENERGIE

Bereits zum dritten Mal begleiten die Stadtwerke Meiningen die Regelschule Schwarzsa als Patenunternehmen beim Schülerkochpokal. In diesem Jahr treten Paul, Nils, Niklas, Leon, Jonas und Lukas als „Merkels Hobbyköche“ an. Getreu dem Wettbewerbsmotto „Smoothie, Müsli, Burger & Co – Mit Energie durch den Tag!“ kreieren die Sechst- und Achtklässler zusammen mit ihrer Teambetreuerin Kerstin Merkel einen Powerbrunch, bestehend aus einem Smoothie, zwei Aufstrichen, einer Müslimischung und einer Burger-Variation mit selbstgemachten Burger Buns. An ihren Rezepten tüfteln die Schüler dabei in der wöchentlichen Koch AG und oft auch auf Eigeninitiative zu Hause. Bevor es für „Merkels Hobbyköche“ ernst wird, gibt es noch eine erste Einschätzung von den Juroren und Profiköchen Claus Alboth und Mike Oertel. Das Kochfinale steigt vor den Sommerferien. Die Kochbekleidung finanzieren die Stadtwerke Meiningen.

Darf das Gartenhäuschen neben die Hecke gebaut werden? Eine Leitungsauskunft von den Stadtwerken Meiningen schafft Klarheit.



Vor dem Bauen klug sein

Eine sichere Versorgung mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme ist kein Zufall. Ständig überprüfen die Stadtwerke Meiningen das Leitungsnetz. Gut zu wissen: Leitungen dürfen nicht einfach überbaut werden.

Die Schwierigkeit bei der Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung von Netzanschlüssen liegt darin, dass Grundstücke immer kleiner werden, eine dichtere Bebauung aufweisen und immer mehr Gebäude ohne Kellergeschoss gebaut werden. Kurz: Es gibt weniger Platz und viele Gründe, den Geräteschuppen in die einzige noch freie Ecke des Grundstücks zu stellen. Doch darf er dort stehen? Die Antwort ist einfach: Nein, wenn dadurch Versorgungsleitungen überbaut werden.

Leitungen müssen frei zugänglich sein

Das technische Regelwerk gibt vor, dass Hausanschlussleitungen geradlinig, rechtwinklig und auf dem kürzesten Weg von der Straße zum Gebäude zu führen sind. Kommt es zu einer Störung, zum Beispiel durch einen Rohrbruch an einem Trinkwasserhausanschluss, müssen die Leitungen auf dem Grundstück zugänglich sein. Deshalb dürfen die Leitungen nicht mit größeren Gebäuden, An- und Vorbauten, Wintergärten, Garagen, Containern, Carports, Teichen, Pools, Gartenhäusern, stahlbewehrten Betonplatten oder Müllboxen überbaut werden. Auch das Anpflanzen von Bäumen und großwüchsigen Sträuchern ist nicht erlaubt: Das Wurzelwerk

kann die Leitungen über die Jahre beschädigen. Ganz verzichten müssen Hobbygärtner allerdings nicht. Bäume und Sträucher dürfen mit einem Mindestabstand von 2,5 Metern wachsen.

Lieber Vorsicht als Nachsicht

Wer das weiß, kann sich viel Geld sparen. Wird bei einer Rohrnetzüberprüfung des Gasnetzes festgestellt, dass eine Leitung überbaut worden ist, muss der Schuppen entfernt, die Leitung umverlegt oder – wenn technisch möglich – nachträglich in einem Mantelrohr verlegt werden. Die entstehenden Kosten muss in voller Höhe der Grundstückseigentümer tragen.

Leitungsauskunft hilft weiter

Wollen auch Sie Baumaßnahmen im Versorgungsgebiet durchführen? Dann holen Sie einfach rechtzeitig vor Baubeginn eine Leitungsauskunft bei den Stadtwerken Meiningen ein. Nur so können Beschädigungen und Unfälle vermieden werden.

Bei Fragen oder Anträgen bezüglich Leitungsauskünften wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter im Bauservice. Das technische Büro ist telefonisch unter der Nummer 03693 484-500 und per E-Mail an technik@stadtwerke-meiningen.de erreichbar. —

Es steht –

Autos stehen die meiste Zeit herum. E-Mobile ließen sich in dieser Zeit prima aufladen, nur mangelt es oft noch an Lademöglichkeiten. Vier innovative Projekte zeigen, wie das Stromtanken künftig besser klappen könnte.

Immer mehr Elektroautos surren auf den Straßen. Viele von ihnen werden daheim oder am Arbeitsplatz mit Wechselstrom geladen. Das dauert. Was kein Problem ist, wenn der Fahrer seinen Wagen länger abstellt. Aber häufig gibt es am Abstellort keine Lademöglichkeit: Es mangelt vor Ort an Platz oder der notwendigen Infrastruktur. Alternative Ladekonzepte könnten diese Lücken künftig füllen. Die folgenden Ideen kommen dem Ideal fürs Laden eines E-Autos nahe: Steht es, lädt es.

Ohne Kabel

Wer seine Zähne mit einer elektrischen Zahnbürste putzt, kennt es: Die Bürste wird induktiv ohne Kabel aufgeladen. Für das Elektroauto würde das bedeuten: Man könnte es einfach am Straßenrand abstellen und über ein elektromagnetisches Feld im Boden in wenigen



und lädt

Stunden aufladen. Kein Kabel müsste gespannt, keine Ladesäule installiert werden.

Erste Pilotprojekte gibt es bereits. Allerdings ist das kabellose Laden angesichts hoher Kosten bislang noch wenig attraktiv. Auch fehlen herstellerübergreifende Standards. Immerhin: Bei der Ladeeffizienz gelangen den Entwicklern zuletzt mehrere Durchbrüche: Machten ihnen zuvor hohe Ladeverluste zu schaffen, erreichten bei einem Prototyp von VW nun bis zu 98 Prozent der Energie die Fahrzeugbatterie. Zudem stieg die Ladeleistung von 6,6 auf 120 Kilowatt (kW). In Zukunft sollen sogar 300 kW erreicht werden – damit wäre ein Porsche Taycan in etwa zehn Minuten zu 80 Prozent aufgeladen.

An der Laterne

Viele Stadtbewohner haben keine eigenen Stellplätze mit privater Wandladestation. Sie müssen den Auto-

akku an öffentlichen Ladesäulen füllen. Wenn aber immer mehr E-Autos durch Städte surren, was dann? Eine Idee: Elektrofahrzeuge an vorhandene Straßenlaternen anzustöpseln. Das ergäbe in überschaubarer Zeit viele neue Ladepunkte – ohne Erd- oder Tiefbauarbeiten.

Das Berliner Start-up Ubitricity entwickelte dafür den Laternenlader „Heinz“, der als Ladestation an Straßenlaternen klemmt. Er bietet denselben Komfort und diverse Bezahlmöglichkeiten wie klassische Ladesäulen. Auch die Hochschule Koblenz will Straßenleuchten zu Ladestationen umrüsten: Ihr Prototyp erreicht sogar Ladegeschwindigkeiten wie sonst nur Schnellladesäulen.

Mit dem Ladeservice

Folgende Situation: Jemand muss geschäftlich mit dem Elektroauto in eine entfernte Stadt. Er kommt pünktlich an, aber am Treffpunkt gibt es keine Ladestation. Da der Termin drückt, kann er erst später danach suchen und den Wagen aufladen, statt gleich wieder heimzufahren.

Das geht auch anders, finden die Gründer des Unternehmens eTree. Ihre Idee: Laden lassen. Mithilfe einer App fordern E-Autofahrer einen Ladeservice an. Dann kommt ein kleiner, elektrisch angetriebener Strom-Tanker, dessen Fahrer das abgestellte Fahrzeug auflädt. eTree soll öffentliche Ladesäulen ergänzen. So könnten unter anderem E-Autos von Carsharingflotten permanent flott gehalten werden, ohne Ladesäulen zu blockieren.

Per Roboter

Volkswagen will mit einem autonomen Roboter, der unter anderem via App gestartet wird, Elektroautos in Parkhäusern oder Tiefgaragen aufladen. Um mehrere Fahrzeuge gleichzeitig laden zu können, bringt der mobile Roboter einen Anhänger als fahrbaren Energiespeicher zum Fahrzeug, öffnet die Ladeklappe, schließt den Speicher an und kümmert sich danach um weitere Autos. Nach dem Aufladen bringt der digitale Tankwart den Energiespeicher eigenständig zur zentralen Ladestation zurück. Einen einsatzbereiten Prototyp gibt es bereits. —

Infos zum Ladenetz der Stadtwerke Meiningen gibt es auf www.stadtwerke-meiningen.de/mobilitaet



Der Laderoboter von VW soll künftig Elektroautos in Parkhäusern oder Tiefgaragen mit Strom versorgen. Er bringt einen fahrbaren Energiespeicher zum Wagen, der diesen auflädt – und kümmert sich derweil schon um das nächste Fahrzeug.

Seiler aus Leidenschaft

Ob im Zoo, bei Fastfoodketten oder unter Tage: Seile aus Schlotheim sind fast überall im Einsatz.

Seit über 30 Jahren führt Andreas Montag die traditionelle Handwerkskunst in Schlotheim fort.



Echte Handarbeit trifft auf moderne Technik: Beim Flechten bekommt der Seiler maschinelle Unterstützung.



Mit einem etwa daumendicken Tau auf den Knien sitzt der Seiler Andreas Montag in seiner Werkstatt in Schlotheim. Das Ende hat er in einzelne Stränge aufgetrennt, die er ein Stück weiter hinten mit routinierten Handgriffen wieder in das Seil einflieht. „Spleißen“ nennt sich der Vorgang, der zu den grundlegenden Handarbeiten seines Berufs gehört. Die Öse, die dabei entsteht, hat eine ebenso hohe Festigkeit wie das Seil selbst und übertrifft damit jeden Knoten. „Es sieht einfach aus, aber es gehört schon einiges an Erfahrung dazu, das richtig hinzubekommen“, sagt er. Die Bewegungen sind ihm so in Fleisch und Blut übergegangen, dass er den komplizierten Flechtprozess fast beiläufig erledigt. Und wenngleich auch in der Seilmanufaktur viele Prozesse vom Flechten bis zur fertigen Spule von Maschinen erledigt werden, spielt Handarbeit nach wie vor eine große Rolle. Neben dem Spleißen werden auch Netze oder Hängematten bis heute von Hand geknotet. „Vor einigen Jahren haben wir hier die größte Hängematte der Welt hergestellt“, erinnert sich Andreas Montag. Bei der Präsentation hatten 90 Kinder in der 24 Meter langen und vier Meter breiten Matte Platz gefunden.

Stromführende Netze für Lemuren

Überhaupt ist der Erfindungsreichtum rund ums Seil eines der Markenzeichen von Andreas Montag. Wie etwa das stromführende Seil, das gemeinsam mit dem Zoo Erfurt als optisch ansprechendere Alternative zu einem Weidezaun entwickelt wurde. Heute wird es etwa in Erfurt und Leipzig eingesetzt, um Elefanten und Giraffen im Gehege zu halten. Die neueste

Entwicklung ist ein stromführendes Netz für das Lemuren-Gehege im Dresdner Zoo, das ebenfalls an eine handelsübliche Weidezaunbatterie angeschlossen werden kann. Im Jahr 1991, kurz nach der Wiedervereinigung, hat der studierte Textilingenieur Fadenherstellung den Schritt in die

„Dinge haben einen anderen Wert, wenn man sie selbst herstellt.“ Andreas Montag

Selbstständigkeit gewagt, kurz nachdem die alten Seilerzentren Schlotheim und Annaberg-Buchholz mit hunderten Mitarbeitern ihre Türen hatten schließen müssen. „Ich bin damals in den Westen gefahren und habe mir angeschaut, wie die Seilerbetriebe dort funktionierten“, erinnert er sich. „Meistens waren das Familienbetriebe, die einen Teil selbst herstellten und einen Teil zukaufen. Dieses Prinzip habe ich dann übernommen.“

Individuelle Lösungen sind gefragt

Heute beschäftigt Andreas Montag zwei Mitarbeiter. Seine Seile sind fast überall zu finden: So sind zum Beispiel die Spielplätze in fast allen deutschen Filialen einer großen Fastfoodkette mit Seilen aus Schlotheim bestückt. Auch der Schachtbau Sondershausen bezieht jedes Jahr rund 80.000 Meter Seil von Andreas Montag. Seine Stärke sei vor allem die Flexibilität, die er seinen Kunden bieten könne: „Getreu unserem Motto ‚Für jedes Teil das richtige Seil‘ versuchen wir für jeden Wunsch die passende Lösung zu finden.“ Das Angebot reicht dabei von schlichten Maurerseilen über bis zu 16 Millimeter dicke Tawe bis hin zu sogenannten Dyneema®-Seilen, die so belastbar sind wie Stahl und dabei nur ein Siebtel des Gewichts aufweisen.

Und obwohl Gewerbekunden heute den Großteil seiner Kundschaft ausmachen, liegt Andreas Montag die Weitergabe seines Wissens ebenfalls am Herzen: Neben Märkten wird er auch für Veranstaltungen für Schulklassen gebucht, bei denen er auf einer Maschine aus dem Jahr 1910 mit den Kindern gemeinsam Seile herstellt und von der langen Tradition seines Berufes erzählt. „Bei den Kids kommt das sehr gut an. Dinge haben einen anderen Wert, wenn man sie selbst herstellt – das finde ich gerade in der heutigen Zeit wichtig.“

Fotos: Andreas Göbel/ag-wort.de



Werk des dänischen Stararchitekten Bjarke Ingels im Morgennebel: Das Dach namens CopenHill ist der höchste künstliche Skihügel der Welt – sogar mit Lift!

Echt heiß!

In Kopenhagen steht die sauberste Müllverbrennungsanlage der Welt. Pro Jahr werden hier aus 440.000 Tonnen Müll Strom und Fernwärme für 150.000 Haushalte erzeugt. Auf dem Dach kann man auf grünen Kunststoffmatten Ski fahren oder an der Fassade die höchste Kletterwand der Welt bezwingen.



Foto: BIG_Copenhagen // ©Hufon+Crow

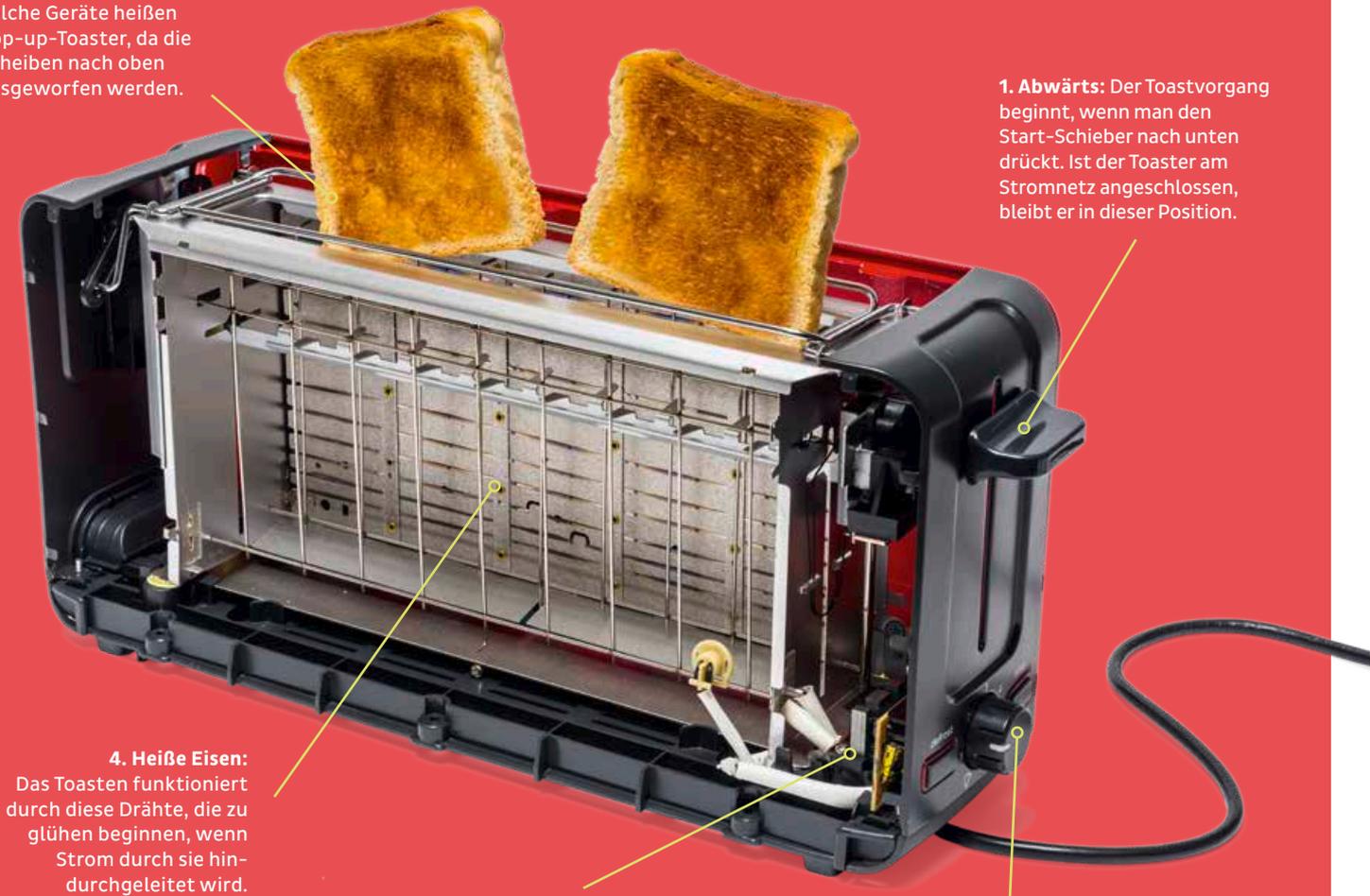
Goldene Bräune

Darf auf keinem Frühstückstisch fehlen: golden-knuspriges Toastbrot. Das Gerät, das die Scheiben röstet, gibt es seit mehr als 100 Jahren. Das Rösten funktioniert über glühende Drähte, durch die Strom fließt. Wer mal eine verklemmte Scheibe befreien muss, sollte statt zur Gabel zum Holzlöffel greifen – und den Toaster vorher aus der Steckdose ziehen.

5. Geplanter Rausschmiss:

Solche Geräte heißen Pop-up-Toaster, da die Scheiben nach oben ausgeworfen werden.

1. Abwärts: Der Toastvorgang beginnt, wenn man den Start-Schieber nach unten drückt. Ist der Toaster am Stromnetz angeschlossen, bleibt er in dieser Position.



4. Heiße Eisen:

Das Toasten funktioniert durch diese Drähte, die zu glühen beginnen, wenn Strom durch sie hindurchgeleitet wird.

3. Anziehend: Hier sitzt der Elektromagnet, der den Start-Schieber unten hält. Die Elektronik auf der Platine regelt die Dauer des Toastens.

2. Wünsch dir was: Mit dem Drehregler lässt sich der Röstgrad bestimmen. Mit der Stopp-Taste kann man das Rösten manuell beenden. Für gefrorenes Brot gibt es die Defrost-Taste links.

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Lono Glas-Toaster von WMF
Seite 15

Rätseln & gewinnen

Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach rechts eintragen und fertig ist das Lösungswort. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2022.

Informationsheft	▼ 7	ein Buch der Bibel	Westeuropäer	▼	Vorname von Bismarcks	▼	englische Bier-sorten	Ex-Bundesminister	veraltet: Straftat
▶		▼		▼	11	1		▼	▼
ein Kinderfahrzeug	8		Tanzfigur der Quadrille	▶			babylonische Gottheit		10
▶				ein Hundezwinger		griechischer Buchstabe	▶	9	
Vorname der Nielsen †			chemisches Element	▶	6		2		
griech. Göttin der Jugend	▶	4							
▶	3		spanischer Artikel						
ein Tongeschlecht			deutsche Vorsilbe	▶					
germanisches Schriftzeichen	▶	5							
gleichgültig	▶								

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



Das Lösungswort der Ausgabe 1/2022 lautete **Musikgenuss**. Über den Gewinn freut sich Beate Gast aus Wasungen.

Herzlichen Glückwunsch!

Ihr Weg zum Gewinn

Gewinnen Sie einen Lono Glas-Toaster von WMF. Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und schicken Sie Ihr Lösungswort unter Angabe von Name, Telefonnummer und Adresse an: **Stadtwerke Meiningen GmbH**
Betreff: Gewinnspiel, Utendorfer Straße 122, 98617 Meiningen oder per E-Mail an: **presse@stadtwerke-meiningen.de**
 Einsendeschluss ist am 15.07.2022.*

* Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Mitarbeiter der Stadtwerke und ihre Angehörigen sind von der Verlosung ausgenommen, ebenso Sammeleinsendungen. Die Gewinnspielteilnehmer sind mit der Veröffentlichung ihres Namens und eines Fotos von der Preisübergabe einverstanden.

24-Stunden-Störungsnummer:
03693 484-200
 Bei Gas-Störungen
03693 484-600

Ihr Weg zu uns



**STADTWERKE
 MEININGEN**

Stadtwerke Meiningen GmbH
 Utendorfer Straße 122, 98617 Meiningen

Tel.: 03693 484-0

E-Mail: kontakt@stadtwerke-meiningen.de
 www.stadtwerke-meiningen.de

Kundenzentrum

Utendorfer Straße 122

Tel.: 03693 484-300

E-Mail: kundenservice@stadtwerke-meiningen.de

Öffnungszeiten

Mo.–Mi.: 8:00–15:30 Uhr

Do.: 8:00–17:30 Uhr

Fr.: 8:00–12:00 Uhr

www.stadtwerke-meiningen.de/
 kundenportal

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Meiningen GmbH, Utendorfer Straße 122, 98617 Meiningen; Lokalteil Meiningen: Anne Hempel (verantwort.); **Projektmanager:** Hagen Ruhmer; **Redaktion:** trurnit GmbH | trurnit Leipzig; **Layout:** trurnit GmbH | trurnit Publishers: Nina Döllein; **Fotos:** Maik Angermüller (Titel, S. 3), Regelschule Schwarz (S. 6); **Druck:** hofmann infocom

FREIBADSPASS

im Freizeitzentrum



**24-STUNDEN
SCHWIMMEN**
09. bis 10. Juli



**STADTWERKE
MEININGEN**

STARK FÜR UNSERE STADT